

12 Jahre alt, kam unter die Vormundschaft seiner beiden Oheime, der Herzöge Ludwig von Anjou und Philipp von Burgund.¹⁾ Anjou war Anhänger Avignons. Am 29. Juni 1380 hatte Johanna von Neapel ihn mit Zustimmung Clemens' VII. zum Sohn und Nachfolger angenommen. Aber schon hatte auch Urban die Königin für des Thrones verlustig erklärt und Karl von Durazzo, einen Seitenprossen des ungarischen Königshauses, mit dem Vollzug dieses Spruches betraut. Auf diesem europäischen Hintergrund ist die Zusammenkunft König Wenzels mit König Ludwig von Ungarn zu Alt-Sohl in der ersten Dezemberhälfte 1380²⁾ zu beurteilen. Beide Fürsten verpflichteten sich zum Schutze Papst Urbans und zur diplomatischen Einwirkung auf alle Fürsten, die nicht zu dessen Obödienz gehörten.³⁾ Beide Könige unternahmen denn auch im Februar 1381 einen dahingehenden gemeinsamen Schritt bei König Karl VI. von Frankreich.⁴⁾ Dieser Doppelvorgang, ein Stück europäischer Politik, hatte zum Urheber nicht den deutschen und böhmischen König Wenzel, sondern den Legaten der römischen Kurie, Kardinal Pileus. Er benützte geschickt die ungarisch-polnischen Erbschaftswünsche des Böhmenkönigs, um ihn zu der Zusammenkunft von Alt-Sohl zu bewegen. Er mochte weiter hoffen, durch den Schritt in Paris etwaigen unangenehmen Folgen aus dem böhmisch-französischen Vertrag vom Juli 1380 vorzubeugen. Abermals, wie im Sommer zu Aachen, so war jetzt im Winter zu Altsohl und zu Paris König Wenzel nur eine Figur auf dem Schachbrett der Politik Papst Urbans.

Endlich wurde im Winter 1380/81 am königlichen Hof auch der Romzug besprochen und vorbereitet⁵⁾, das Kernstück der Reichspolitik des Ravennaten.

¹⁾ Dalois S. 326 ff.; B. Beß (f. S. 120 Anm. 1) in Jf. f. KG. 25 S. 28 ff.

²⁾ S. Steinherz, Zur Gesch. des großen abendländischen Schismas (1932) S. 32. Damit Lindner 1 S. 95 größtenteils, ebenso auch Dalois S. 272 überholt.

³⁾ Lünig, Cod. Italiae dipl. 4 S. 103 f. Nr. 63; Muratori 16 S. 772.

⁴⁾ Dalois 2 S. 447—454; auch Bibliothèque de l'école des chartes 53 S. 417—425.

⁵⁾ Loserth in AÖG. 55 S. 389 Nr. 69 letzter Satz: Anspielung auf den Romzug?